

Joh.D.Peters
Hamburg Wandsbek Gartenstadt
Pillauerstr. 7

Hamburg am 26.Juni 1952

K l e i n e r M a n n w a s t u n ?

II. Fassung

De.

Ahrweiler : (Vor dem geschlossenen Vorhang)

Prolog

K l e i n e r M a n n , w a s t u n ?

Kleiner Mann, was tun ---

in Korea -

bei der UNO -

an der Zonengrenze -

mit Hjalmar Schacht -

mit dem Generalvertrag -

..... was tun ?

Was tun ---

mit dem Trepon Ein -

dem Boxer, Peter Müller -

dem nassen Sommer -

den fliegenden Untertassen -

mit den Zahlungen : an Israel - der Hundesteuer - dem

Verteidigungsbeitrag - den Kinopreisen-

mit dem Hochbahn und Hadag Tarif-

.....was tun, kleiner Mann, was tun ?

Kleiner Mann---

der Kanzler sitzt in Bonn-

die Pfandleihe im Backerbreiten Gang-

der alte Gott, der- der für alles verantwortlich zeichnet,

weit oben im Himmel-

der neue, hinter dem Schalter vom Arbeitsamt-

und der ganz neue--rasselt schon mit dem Säbel--.

Was tun---

denn die Worte-

die Resolutionen -

die Programme-

die Reden -

die Broschüren -

die Plakate-

die Rechenschaftsberichte--sind abgeklappert, verbraucht,
zerschlissen, verjubbelt, verhurt und verlogen.

.....Kleiner Mann, was tun ?

[illegible]

No- wirklich, was tun ?

Wie soll man es zum Beispiel möglich machen, daß auch mal einer aus der jungen Generation ins Bundesparlament kommt ?

Glauben Sie mir, die jüngere Generation ist gar nicht so schlecht.
Nur, die ältere liefert ihr eben mehr Kritiker, als Vorbilder.

Bitte, wenn jemand so freundlich ist, mitzuschreiben- ich habe den Namen Adenauer noch mit keiner Silbe erwähnt. Noch nicht mal "A" habe ich gesagt, wohl wissend, daß wer "A" sagt, auch "liierte " sagen muß. Aber, man muß ja nicht "A" sagen. Ja, man braucht noch nicht einmal Wörter zu wählen, die mit "A" anfangen. Wenn ich zum Beispiel vom "Do " ... was finden Sie an

Gruber : Herr Ahrweiler, lassen Sie sofort die Hand runter !

Ahrweiler: Sie haben vielleicht eine Ahnung von Italien !

Das ist übrigens Herr Gruber, unser Kapellmeister.

Der gibt sozusagen hier den Ton an.

(Akkord)

(Und laut Manuskript öffnet sich daraufhin der Vorhang.)

(Vorhang - Die Crew auf der Bühne)

Da ich befürchten muß, im Verlauf des Abends nicht mehr dazu zu kommen, gestatten Sie....

(Vorstellung der Crew- anschliessend aufs Publikum zeigend)

..und das ist das entzückendste- reizenste Publikum überhaupt !

(Crew verbeugt sich)

(drohend) Wie ich zu Ihren Gunsten annehmen will !

Se-- das hätten wir !

Dann könnten wir ja eigentlich !

(Nun fangen auf einen Schlag alle auf einmal an -gleichzeitig)

I.Mann :Was tut sich in der Politik ?
2.Mann :Was tut sich in der Kunst ?
1.Frau :Wem ist ein Gaunerstück geglückt ?
2.Frau :Wer hat uns so verhunzt ?

Ahrweiler:Aber -so däch nicht ! Noch einmal von vorne !

I.Mann
2.Mann :wie oben --
1.Frau
2.Frau

(Verzweifelte Pause)

Gruber : Ein Lied--drei --vier !

65-

Musik

Anfangschansen Pers : ganze Crew

Alle :Hört gut zu-- Hört gut zu !
Uns lassen viele Dinge nicht mehr ruhn.
Hört gut zu -- Hört gut zu !
Wir fragen heute- "Kleiner Mann, was tun ?"

2.Frau :Was tut sich in der Politik ?
Was tut sich in der Kunst ?

I.Mann :Wem ist ein Gaunerstück geglückt ?
Wer hat uns so verhunzt ?

I.Frau :Wer sah den neusten Film im Ort ?
Wer kennt schon den Skandal ?

2.Mann :Wer log uns an, mit Ehrenwort ?

Ahrweiler :Besprechen wir's doch mal !

Refrain

2.Mann :Im Blank'schen Haus, in Bonn am Rhein-
tönt Friedericus Rex.

1.Frau :Wie schön ist es Soldat zu sein !

Ahrweiler :Es ist der alte Text !

1.Mann :Die Hände an die Hosennaht,
wer ist hier Pazifist ?

Ahrweiler :Wer's Maul nicht hält, zu dem Salat-
ist sicher Kommunist !

Refrain

1.Frau :Wenn nur die Hälte davon wahr,
was man uns so verspricht.

1.Mann :Dann war das Leben wunderbar.
Uns "Uns", uns gabs dann nicht.

2.Mann :Dann übte ich nicht mehr Kritik .

2.Frau :Ich suchte mir 'nen Mann.

Ahrweiler :Doch da nur alles Politik-
bau'n wir hier nächstens an !

Refrain

2.Frau :Mein Opa sagt-"Laßt mich in Ruh-
mein Leben ist nun aus."
Da holte ihn die C D U
ins schöne Bundeshaus.

1.Mann :Dabei ist doch der alte Mann,
nun siebzig, grad'zur Frist.

1.Frau :So schnell der dort nichts werden kann,
weil er erst Nachwuchs ist.

Alle Mit diesem kleinen Auftrittslied
fangt an, die neue Schau.

1. Mann :Ich bin's, der hier den Vorhang zieht--(ab) Vorhang zu-Rest vor dem Vorhang

2. Frau :Ich mach im Clo die Frau.

2. Mann :Ich bin nach meinem Textpapier-
zur Zeit noch gar nicht drann--(ab)

Beide :Nun stehn wir noch alleine hier- (ab)

Ahrweiler:L₃s- Vorhang-- fangt schon an ! (ab)

(Vorhang auf. Ein Altwarenladen. Alles Bunt und durcheinander
Uniformen und Nachgeschirr, Kleiderbund Schuhe-usw.usw. Links
eine scheppernde Ladenklingel.)

Getragene Sachen von Schmoll Pers: Schmoll, Knox, Zack

(Klingel geht- ein ärmlich gekleideter Mann(Knox) auf- von der
anderen Seite Schmoll-Altwarenhandler)

Schmoll :Beste Herr ?

Knox :Guten Tag ! Ich möchte gern.. (sieht die Uniformen) Ohhh !

Schmoll : (reibt sich die Hände) Waas ? Uniforme de Herr !

Mei Spezialitat ! Ich hab schon gehandelt damit zu alle Zeiten.
Jetzt bin ich wieder gekomme nach Deutschland, weil wieder losge-
gange ist das Geschrei und Geschmuse. Wenn Se etwas zu tun habe
für mich, es wird sein eine Beruhigung für mich, daß ich Ihne
kann zu etwas verhelpe. Was wolen Se keifen ?

Knox :Ich bin ein Beamter- ein kleiner Beamter nur- und ich dachte...

Schmoll :Das is richtig, beste Herr--keife Se sich ei Uniform und Se
sinn ne grosse Mann.

Hab ich angeschafft ein grosses Lager- Alles Uniforme für die
Europa Armee- hat mich gekost ein rares Geld.

Wie wäre hier mit de Leitnant ? Ist en originelle Uniform !
Oder wollen Se lieber ne General ? Hier - mach ich Ihne ne
kurante Preis.

Knox :(entsetzt)

Aber nein- ich habe eigentlich gedacht...

Schmoll :Haben Sie gedacht, Sie machen in de neue Krieg ne Koschere Zahlmeister ?

Tut mir leid--da bin ich ausverkauft-- das wolln Sie alle !

Knox :Ich will gar keine Uniform.

Schmoll :Th Th Th Th ! Beste Heerr-- sin' Sie nun Deutscher, oder sin' Sie nun nicht ? Was wollen Sie mit's Ziviel ? Nehm ich in Zahlung.

Knox :(energisch)--Sie scheinen ja eine komische Vorstellung von uns Deutschen zu haben.

Schmoll :Was mache Sie für e Geschrei ?

Sehen Sie das Lager--Hab ich angeschafft, weil ich will mache e scheens Geschäft. Werden Sie mer doch nicht wolle verderbe de Profit ?

Knox :Das geht mich nichts an. Sie müssen wissen, was Sie sich auf Lager legen. Ich will jedenfalls keine Uniform kaufen.

Schmoll :Ach nee ?

Wollen Sie sitze lasse de alte Schmoll auf seine Bestand ?

Ai waih- was hab ich Ihne getan ? (drohend) Oder--sin Sie e Antisemit ?

Knox :Nein- ich bin bei der Verwaltung. Bei uns ist keiner Anti--nie- mals gewesen--immer dafür. Wenn ich damals nicht dafür gewsen wäre, wie sollte ich dann heute Frau und Kind ernähren ? Also, was ich brauche, ist eine Hose fürs Büro.

Schmoll :Oh--! Da habense Glück ! Hier--ist das ne Hos ?

Da zahlen Sie überall 25 Märker für. Sie ist noch wie neu. Kaum das se wurde getragen von dem Herre Frationsvorsitzende von de D P .

Knox : Ich weiss nicht--?
Die ist aber sehr versessen.

Schmoll :Die müssen ebe viel sitze- sag ich doch von dem Frationsvorsitzend von de D P. Aber es is reines Kammgarn-- Na - weil Sie es sin--
12 Mark--mei letztes Wort. Ab dafür ?

Knox c:Die ist mir doch viel zu gross !

Schmoll :Zu gross--Gott de gerechte ! Was mache Se für e Gedöns - wo is se ze gross ?

Knox :Hier--ich würde ja auf den Umschlag treten--die ist viel zu lan

Schmoll :Wissen Se denn, ob Se nich noch grösser werde ?
Un wenn nich--das tritt sich doch ab .

Knox :Und gestopft ist sie auch schon.

Schmoll :Un wie die gestopft ist.

Da zahlense in jede Kunststopferei 5 Mark für.

Knox :Ich hatte doch lieber eine ganze Hose.

Schmoll :Wie kurzsichtig von de Herr.

Rechne Se mal mit. Keife Se sich e neu Hos. Zahlen Se immer glatte 35 Mark dafür. Schönes Geld ! Kommen Se nu nach Hause mit de neie Hos--brennen Se sich mit de Zigarett e Loch rein. lassen Se se stopfen kostet schon wieder 5 Mark. Rechnen Se mit- macht schon 40 Mark. Von de Zeit, die Se brauchen gar nich zu reden. Kaufen Se getragene Sachen von Schmoll, is in de Hos das Loch gleich drinn--fertig gestopft. Haben Se Zeit gespart-- haben Se Geld gespart !

(Ladenklingel- Ein Mann mit Monokel (Zack) auf)

Zack :Uh-- Schmoll !

Schmoll :Aaah- de Herr Stabsintendant --

Zack :Habe gehört, Schmoll-- Sollen noch alte Uniformbestände vorhanden sein. Bin Beauftragter für die Europa Armee. Kaufe den ganzen Siegellack. Alles, was Sie auf Lager haben. Nun- wirds bald ? Einpacken- Einpacken--!

Schmoll :Ei Waih--! Alles-- woo wo wollen Se --?

Zack :Natürlich. Kein Grund zur Trauer !

Zahlen gut-- können gut zahlen. Von hundert Mark Steuern, stehen uns vierzig Mark zur Verfügung. Los-- Mann was haben Si denn ? Sollen froh sein, wenn ich Ihnen den ganzen Kremmpel

abnehme.

Schmoll :Beste Herr nicht alles--womit soll ich handeln ?

Knox :Dann stimmt es also doch, daß wir bald wieder Soldaten haben werden ?

Zack :Natürlich !

Höchste Zeit, daß die Jungens wieder ins Kommisbrot beissen.

Knox :Oder ins Gras .

Zack :Wie meinen Sie das ?

Eh- soweit ist es noch nicht. Zuerst mal wird maschiert.

Musik : ("Stimmt an mit hellem, hohen Klang !")

Zack :Stimmt an das Lied vom deutschen Mann

Stimmt an, das Lied der Lieder.

Wer so wie wir maschieren kann

Maschiert doch immer wieder.

Die Beine hoch- den Kopf gradaus !

Im Krieg nur kann genesen

das Volk-vorran, das Bundeshaus,

wie's immer schon gewesen.

Los Mann, weshalb singen Sie nicht mit ?

Knox :Die die alten Lieder darf ich nicht mehr singen und die neuen kann ich noch nicht.

Zack :Hätten eben zu Caffee Bertram gehen sollen- spielte vor wenigen Monaten einer von der alten Garde--aber werdens schon noch lerne Keine Angst--werden Euch schon die Hammelbeine lang ziehn-- Apropos Hammelbeine--Schmoll, was ist mit dem Stoff für unseren hochverehrten Herrn Kanzler ? Haben Sie Recherchen angestellt

Schmoll :Zu Dinsten Herr Baron-- zu Dinsten !

Hab ich geschrieben an mei Leit in de ganze Welt.

Hier is gekomme die Nachricht.

In Deitschland können Se haben aus de 3,20 m Stoff eine Anzug.

In Frankreich macht de Chaim Rosenholz aus de Stoff ein Anzug
und e Hos.

In Portugal de Abraham Levy 2 Anzüge.

In de Vereinigte Staaten von Amerika de Joseph Nelkenheitz 2 An-
züge un zwei Hose.

Zack :Eh- dölle Schweinerei- weicht ja enorm voneinander ab.

Wie ist das möglich ? Sind doch immer dieselben drei Meter
zwnzig.

Schmoll :Th Th Th Th - Je weiter sich de Herr Kanzler von Bonn entfernt,
desto kleiner wir er eben.

(Licht aus)

Frau (vor dem Vorhang)

Musik :Song vom kleinen Mann

Laß Dich nie zur Seite paffen

Überzeug Dich, was ist drann ?

Laß Dich nie vom Leben blufen.

Gross ist nur-- der kleine Mann !

1. Sehen Sie, die grossen Männer,

muß man mal vom Sockel stoßen.

Denn, wer richtig Menschankenner,

sieht auch "Die" in Untershosen.

Hört sie schnarchen, wie Herrn Krause,

wenn sein Schlaf schön fest und tief.

Sieht in Iatschen sie zu Hause--

"Grösse ist nur relativ !"

2. Die, die grossen Wirbel machen

Die schon in den Wolken thronen,

Die nur lächeln-niemals lachen

die in Prunkpalästen wohnen-

Sind Sie heut auch noch zufrieden.

Ist ihr Sturz schon morgen tief.

Haben sie nur--Hämorrhoiden

Ist die Grösse relativ.

Refrain

Es werde Licht ! Pers. Elektriker- Dir.

(Vorhang auf-Probephühne - je links und rechts ein Scheinwerfer)

Ahrweiler:(aufgeregt-) Wir können nicht weiter machen.

Ich brauche für die nächste Szene diese beiden Scheinwerfer
und der linke hier, ist nicht in Ordnung.
Es tut mir schrecklich leid, aber ich habe den Elektriker
schon auf sieben Uhr bestellt.

Elektr. :(aus dem Lokal kommend)

Nabend-- Stör ich ?

Ahrweiler:Sind Sie vielleicht der Elektriker ?

Elektr :Ja, ich soll hier was reparieren.

Ahrweiler:Hier das Licht brennt nicht-- können Sie das nicht schnell
in Ordnung bringen ? Sie sehen ja, wir sind mitten in der Vor-
stellung.

Elektriker: Och das stört mich nicht--machen Sie ruhig weiter. Mich können
Sie so leicht nicht von der Arbeit aufhalten.

A hrweiler:Nu kommen Sie schon.

Sehen Sie hier der linke Scheinwerfer ist nicht in Ordnung.
Wird es lange dauern ?

Elektr. :Kann ich noch nicht sagen. Sie haben Glück gehabt, dass der
Meister gerade mich geschickt hat-- ich weiß was Arbeit ist.

Ahrweiler :Fangen Sie doch bitte schon an---Sie können ja bei der Arbeit
erzählen.

Elektr. :Ne, ne--da ist bei mir keine Gefahr--wenn ich arbeite, arbeite
ich. Seitdem ich verheiratet bin, kann ich mir das Faulenzen
nicht mehr erlauben.

rweiler :So--so ..!

Elektr. :Bestimmt--seit dem Tage ist es aus mit dem gemütlichen Leben.

Ahrweiler :Ich weiss--es gibt zwar kein Mittel gegen Faulheit, aber eine grösse Familie soll ganz heilsam sein.

Elektr. :Und die Methoden meiner Frau. Ich bin deren zweiter Mann. Der erste muss auch so ein Nichtstuer gewesen sein--aber den hat sie noch nach seinem Tode ranngekriegt.

Ahrweiler :Sehr interessant--wollen Sie nicht doch lieber mal eben nach dem Werfer hier sehen--wir können uns nach dem Programm ja bei mir da vorn in der Bar treffen.

Elektr. :Ich fang sofort an---

Wo war ich noch stehen geblieben? Ach ja-- bei dem Mann von meiner Frau--bei dem ersten mein ich natürlich--Ja, solange wie er lebte war dem nicht beizukommen. Alles hat sie versucht--de hat nicht gearbeitet.

Ahrweiler: Hören Sie...

Elektr. :Ja, ja ich weiss, was Sie sagen wollen--aber, da war nichts zu machen.

Ahrweiler :--Oooh !

Elektr. :So ist es auch--Oooh--sagen Sie ganz richtig !

Eines Tages war er denn also tot.

Und nu kommt meine jetzige--die hat den verbrennen lassen hat die Urne aufgemacht und die Asche in die Eieruhr getan--

Nun muß er arbeiten-ob er will oder nicht !

Ahrweiler :Also, wenn Sie nicht bald machen, dass Sie fertig werden....

Elektr. :Haben Sie es denn so eilig ?

Oder ist das nur wegen den Leuten hier ? Die haben doch schon bezahlt !

Ahrweiler :Sie werfen mir mein ganzes Programm über den Haufen--verstehen Sie denn nicht ?

Elektr. :Sie haben ein Programm ? Sind Sie denn ein Politiker ?

Ahrweiler :Nein, das Gegenteil--ein Kabarettist !

Elektr. :Und davon können Sie leben ?

Ahrweiler : Ja--ich kann leben und ich behalte sogar noch etwas übrig,
wenn mein Steuerberater aufpasst.

Elektr. :Weshalb sind denn da aber die Politiker keine Kabarettisten ?

Ahrweiler :Weil sie schon zu alt für unseren Beruf sind.

Nun habe ich aber wirklich bald die Nase voll von Ihnen--

Sie kommen und kommen ja nicht vom Fleck.

Elektr. :Ooch-Sie meinen wegen dem linken Werfer da ? Der rechte brennt

Ahrweiler :Das seh ich aber der linke ist kaputt.

Elektr. :Ja- dann müssen wir da mal nachsehen.

Ahrweiler :Endlich ! Weshalb nicht gleich so ?

Elektr. :(lacht) Sie sind mir der Richtige--erst erzählen und erzählen
Sie und dann wundern Sie sich, dass ich meine Arbeit nicht ge-
tan kriege.

Können Sie mir etwas helfen ?

Ahrweiler :Alles was Sie wollen--nur machen Sie vorran !

Elektr. :Sehen Sie die zweiBrähte ?

Ahrweiler :Natürlich !

Elektr. :Wir müssen zuerst einmal da nachsehen.

Nehmen Sie den Draht da--ja --den---

(kleine Pause)

Merken Sie was ?

Ahrweiler :Nein-- was soll ich den merken ?

Elektr. :(beruhigt) Gut ! Dann müssen wir aufpassen, daß wir den anderen
nicht berühren, das ist denn die Hochspannungsleitung !

Ahrweiler : Waas ?

Mann, jetzt habe ich aber die Nase voll von Ihnen !

Hier, nehmen Sie Ihren ganzen Kram und verschwinden Sie-

(wirft den Handwerkskasten des Elektr. mit Getöse auf den

Bühnenboden) (Der linke Werfer geht an- der rechte aus.)

(erstaunt) Da- sehen Sie...nun brennt der Scheinwerfer !

Elektr. :Hm !

Ahrweiler :Was ist denn das ? Nun brennt ja der ^{rechte} ~~linke~~ Scheinwerfer nicht!

Elektr. :Der kann ja auch gar nicht brennen.

Ahrweiler :Warum nicht ?

Elektr. :Den haben wir doch gar nicht repariert !

(Vorhang)

Wir rufen die Jugend der Welt- Pers: Sie- Er

Musik: Olympia Fanfaren--

Stimme :Lautsprecher)

Wir rufen die Jugend der Welt !

(Vorhang)

Amerika !

Er :Von Drogen toll und wüsten Träumen

Sie :Von unerhörtem Rasen krank.

Er :Von ice cream unsere Lippen schäumen

Sie :Bis auch die letzte Hoffnung sank.

Er :Wir lieben Ford und Rockefeller

Sie :Wir küssten langs den Weltrekord

Er :Wir leben schlecht- doch immer schneller

Sie :Wir sind der Freiheit letzter Hort

Beide :Amerika- die U S A

Mit Chesterfield und Neonlicht

Kommen wir nach Olympia--

Schenk uns Erbarmen- flucht uns nicht-

Sachsen

Er :Wir haben die östliche Welt gesehn

Sie :Von Leibzoh bis zum Gaugasuss

Er :Im Einmeerkanal sah ich Paul eingehn

Sie :Und mit Mollotow machte ich Schmus.

Er :Beim Wodka tanzt ich um Mitternacht

Sie :Eh Dawai- Eh dawai- Eh dawai und Pascholl

Er :Über mei Sächsch hat selbst Stalin gelacht